



Lassen Sie sich doch mal animieren!



Animationsfilme sind viel mehr als der gute alte Zeichentrickfilm. Längst wurden die guten alten Waldtiere Bambi, Balu und Co. von computeranimierten Helden wie Shrek, Sid oder den „Unglaublichen“ abgelöst. Welche Vielfalt auf dem Sektor Animationsfilm heute zu finden ist, vom Legen über den Puppen- bis hin zum Knetrick, zeigt der opulent bebilderte dreisprachige Band „Animation Now!“ (engl., franz., dt., Taschen, 573 Seiten; 29,99 €). Natürlich gibt's darin ein Wiedersehen mit Kinokassenknüllern wie „Findet Nemo“, „Hennen Rennen“ oder auch Veteranen wie Kater Silvester. Außerdem bietet das Buch Informationen zur Arbeitsweise, zu den Filmen der jeweiligen Produktionsfirmen und deren Adressen. Erfreulich, daß es nicht nur um die Branchenriesen wie Pixar, Dreamworks oder Aardman geht, es sind auch viele unbekannte Größen zu entdecken. Unsere abgebildeten Beispiele stammen aus dem 3D-Animations-Kurzfilm „Annie&Boo“ (oben, 2003), den Johannes Weiland für die Filmakademie Baden-Württemberg drehte. Der reizende Bungee-Springer links stammt aus dem brasilianischen Puppentrickfilm „Airon Bungy“ (2001) von Fábio Mendonça, Ru Ramalho und Guto Carvalho. Brasilien ist auch ein gutes Stichwort für die sachkundigen Begleittexte: Die Autoren sind Leiter des jährlichen Animationsfestivals „Anima Mundi“ in Rio de Janeiro. Zusatz-Informationen und Making-of-Filme enthält die beigelegte DVD. (vob)